

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 41.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Dienstag den 8. April.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

Bestellungen auf den Gesellschafter für das laufende 2. Quartal nimmt jedes Postamt und die Postboten entgegen.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Gemeindepfleger.

Der auf den 1. d. M. verfallene Brandschadens-Beitrag ist binnen 8 Tagen an die Amtspflege hier abzuliefern.

Den 5. April 1879.

R. Oberamt. Gütner.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die Entwicklung der Dinge auf der Balkanhalbinsel schlägt mehr und mehr die Richtung ein, auf welche die politische Magnetnadel schon seit längerer Zeit hinwies. Kaum sind die Grenzberichtigungsverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland abgebrochen, so verkündet auch schon von dem Beginn der im Berliner Vertrag für diesen Fall in Aussicht genommenen Vermittlungsthätigkeit der Mächte. Minister Waddington, dessen Verdienst bekanntlich die Anregung der griechischen Frage auf dem Congreß ist, hat eine neue Grenzlinie ausfindig gemacht, von der er glaubt, daß beide Theile sich mit ihr zufrieden geben können; und da Fürst Bismarck, der das Geschäft des ehrlichen Mäkkers bisher so erfolgreich betrieben, auch jetzt Alles anbietet, um auf Grund des französischen Vorschlags ein Einverständnis unter den Mächten zu erzielen, so darf man wohl erwarten, daß es Europa gelingen wird, der Türkei — von Griechenland zu schweigen — seinen Willen aufzunöthigen. Die Hoffnung auf eine schließliche Nachgiebigkeit der Pforte ist um so berechtigter, als das Tocqueville'sche Projekt zur finanziellen Rettung der Türkei gegenwärtig als gescheitert gilt und eine andere Gruppe von Geldinstituten der Pforte nur unter der Bedingung aus ihrer sich von Tag zu Tag steigenden Finanznoth heraushelfen will, wenn die griechische Frage zuvor erledigt wird.

Noch wichtiger für die allgemeine politische Lage sind die Schritte, welche die Mächte in Bezug auf Ostrumelien vorhaben. Nachdem der Finanzdirector Schmidt in Folge der Bedrohungen, denen er seitens der Bulgaren ausgesetzt war, seine Entlassung erbeten und die internationale Commission erklärt hat, daß sie wegen des aufgeregten Zustandes der Bevölkerung außer Stande sei, dem Art. 19 des Berliner Friedens gemäß die Finanzen von Ostrumelien bis zum Inkrafttreten der neuen Organisation zu verwalten, ist man an entscheidender Stelle zu der Einsicht gelangt, daß es unmöglich sei, das Land nach Abzug der russischen Truppen den Türken zu überlassen, und hat sich daher über dessen gemeinsame Beisezung im Princip geeinigt. Ueber die Erledigung der zahlreichen Detailfragen wird augenblicklich noch verhandelt; daß eine Verständigung darüber erfolgen wird, unterliegt schon jetzt keinem Zweifel mehr. Deutschland und Frankreich haben freilich die Entsendung eigener Truppentheile aus naheliegenden Gründen abgelehnt. Auch Rußland scheint sich zurückhalten zu wollen, schon um der Türkei jeden Anspruch auf Beteiligung zu nehmen. Somit bleiben Oesterreich, Italien und England zur Ausführung des europäischen Mandats übrig, oder, da letzteres Angesichts seiner Kriege in Afghanistan und am Cap wenig Lust haben wird, seine militärischen Kräfte noch mehr zu zerplittern, hauptsächlich Oesterreich und Italien, d. h. diejenigen Mächte, welche neben England als die nächsten Erben der europäischen Türkei angesehen werden.

Mit einer derartigen Occupationsausicht zeichnet sich aber das Schicksal, dem das osmanische Reich entgegengeht, in hinreichend deutlichen Umrissen. Oesterreich wird, wenn es einmal bis Salonichi vorgebrungen, so bald nicht wieder zurückgehen. Mit Rußland wird es darüber nicht in die Haare gerathen, weil zu seiner Deckung diejenige Macht hinter ihm steht, welche seit jeher die leitende Seele im Dreikaiserbündniß, heute entschiedener als je die Führung in demselben übernommen hat und in einem ungetrübten Fortbestand des bisherigen Freundschaftsverhältnisses die sicherste Garantie des Weltfriedens sieht. Italien wird sich im gegebenen Augenblicke gern mit Albanien oder Südtirol abfinden lassen. England wird ohne Zweifel Allen zustimmen, was dazu angethan ist, Rußlands Einfluß in bestimmten Schranken zu halten. Rußland hat sein Entgegenkommen neuerdings dadurch bewiesen, daß es dem Generalgouverneur von Bulgarien verächtliche Weisungen ertheilt und zugleich Befehl gegeben hat, die Vorbereitungen zu einer Expedition nach Werv, welche dem britischen Löwen Unruhe verursachen, einstweilen zu sistiren.

Nimmt man zu dem Allen schließlich noch hinzu, daß die freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Frankreich durch die gemeinsamen Vermittlungsbemühungen dieser beiden Mächte in der griechischen Frage wie durch ihren gemeinsamen Kampf wider den Ultramontanismus nur befestigt werden können, so hat man wohl Grund genug, den politischen Horizont trotz der etwas unvorsichtigen Aeußerungen, welche der General Graf Stolberg in Münster in seinem Kaisergeburtstagstoast that, wenn auch nicht für ganz wolkenlos, so doch für verhältnißmäßig heiter und Frieden verheißend zu halten.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Aus Gochingen wird berichtet, daß die dortigen bürgerlichen Collegien den Beschluß gefaßt haben, für Speyedin, die Nothleidenden an der Weichsel und im Speyart 100 M. auf die Gemeindefasse zu übernehmen.

Nottweil, 3. April. Eine seltene Ueberraschung wurde dieser Tage der Hebamme in Wenzeln zu Theil. Zu einer Bauersfrau gerufen, erklärte ihr diese, sie habe geboren, auf ein daliegenes Kindlein hinweisend. Die Hebamme bemerkte sofort daß das Kind mehrere Tage alt sei. Nach verschiedenen Umschweifen gestanden die Eltern, daß es allerdings nicht ihr Kind, sondern das einer ledigen Frauensperson, die in Oberndorf unehelich geboren, sei, und daß sie sich entschlossen haben, es als eigenes aufzunehmen. (Dazu hätte es aber wohl der Lage nicht bedurft.)

München, 2. April. Die Thatsache, daß gegenwärtig der Waffenhandel nach außereuropäischen und überseeischen Ländern (via Mex und Brüssel) ziemlich lebhaft im Gange ist, ist wohl auf die Kriege zurückzuführen, welche in diesem Augenblicke von verschiedenen halb- oder kaum civilisirten Völkern geführt werden. Auch die bayerische Kriegs-Verwaltung hat, wie man dem „N. N.“ berichtet, in jüngster Zeit mehrere Verkaufsgeschäfte in Chassepots, aptirten anderen Gewehren und 8 cm. Geschützen in nicht unerheblichen Beträgen, sowie zu günstigen Preisen abgeschlossen.

Frankfurt a. M., 3. April. Dem Vernehmen nach soll der mit 32,000 M. Wechselgeldern flüchtig gegangene Reichsbank-Kassendiener Abrecht bei Bamberg verhaftet und in seinem Besitz noch 26,000 M. gefunden worden sein. Derselbe hielt sich

in dem Zuge durch häufiges Visitiren des Coupes für entdeckt und machte kurz vor Bamberg einen Fluchtversuch. Er sprang aus dem Fenster des Coupes heraus, wobei er den Fuß verletzete.

Berlin, 3. April. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen (33.) Sitzung zunächst die Novelle zum Wechselstempelsteuer-Gesetz. Der Entwurf setzt den Betrag der Stempelabgaben folgendermaßen fest: von einer Summe von 200 M. und weniger 10 S., von 200—400 M. 20 S., 400—600 M. 30 S., 600—800 M. 40 S., 800—1000 M. 50 S., und von jeden ferneren 1000 M. 50 S. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Tausend für voll gerechnet wird. — Die Regierungsvorlage wird nach Ablehnung aller Amendements angenommen. Bei den Berichten der Wahlprüfungskommission wird u. a. die Wahl des Abg. v. Hölder (1. Württ. Wahlkreis) für gültig erklärt.

Berlin, 3. April. Von den heute im Bundesrath beschlossenen Abänderungen des Zolltarifentwurfs ist von Wichtigkeit nur eine in den Gesetzentwurf aufgenommene Bestimmung, welche den Bundesrath ermächtigt, die Einfuhr von Staaten, welche die deutsche Einfuhr übermäßig oder ungünstiger belasten, mit den doppelten Zollsätzen zu belegen. Der Einfuhrtermin für den neuen Tarif wurde offen gelassen; in Aussicht genommen ist der 1. Juli. Abgelehnt wurde u. a. der Antrag Württembergs auf Einführung eines gleichen Getreidezolls von 60 Pfennigen per Ctr.

Berlin, 5. April. Der Meteorologe Professor Dove ist gestern Nachmittag gestorben.

Der Berliner Polizeipräsident v. Madai wurde vom Kaiser zum Domherrn in Brandenburg a. S. ernannt. Seine Arbeitslast wird mit der neuen Würde nicht gerade übermäßig vermehrt, wenn wir schreiben die „F. B.“, nicht sehr irren, hat der Domherr jährlich nur etwa 9000 M. für sich in Empfang zu nehmen und an einem Gottesdienst und einem Diner im Kapitelsaale zu Brandenburg mitzuwirken.

Bezüglich des Zwecks des Besuchs Windhorsts bei Bismarck schreibt man der „Allg. Ztg.“: „Die Königin Marie von Hannover, die Wittve des Königs Georg, besitzt kein Privatvermögen. Sie hat nun um die Erlaubniß nachgesucht, ihren Wohnsitz wieder auf der Marienburg bei Hannover zu nehmen, und zugleich den Wunsch ausgesprochen, daß ihr aus dem Privatvermögen des Königs Georg eine Dotation ausgesetzt werde. Das erste Verlangen ist abgelehnt, die Erfüllung des zweiten aber in Aussicht gestellt worden.“

Saarbrücken, 5. April. Das heute in dem Marxinger Prozeß verkündete Urtheil lautet für sämtliche Beschuldigte freisprechend. Die Erwägungsgründe des Urtheils kennzeichnen die angeblichen Erscheinungen der Wunderkinder als schändliche Täuschung, an welcher die Eltern der Wunderkinder und andere Beschuldigte theilnahmen, bezw. dieselben unterstützten; der erforderliche strafrechtliche Dolus sei nicht vorhanden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. März. (Ein Bürger-Millionär.) Der Juwelier Ott, eine sehr bekannte Persönlichkeit, ist gestern im 81. Lebensjahr gestorben. Ott kam vor 70 Jahren als armer Bursche von Fürtth nach Wien, lernte hier die Goldschmiedkunst und wurde bald selbstständig. In seinen Bedürfnissen stets bescheiden brachte er es so weit, daß er sich vor wenigen Jahren mit einem Vermögen ins Privatleben zurückzog, das auf 3 Millionen geschätzt wird. Die einzige letztwillige Verfügung, welche vorgefunden wurde, setzt zum Universalerben des riesigen Vermö-

gens einen weitläufigen Verwandten ein, der jedoch bereits vor vielen Jahren ohne Hinterlassung von gesetzlichen Erben gestorben ist. Es ist nicht bekannt, daß der Verstorbenen noch in Bayern, woher er stammte, irgend einen Verwandten hätte. Den gesetzlichen Anforderungen gemäß wird ein Edikt erlassen werden, und wenn sich nach einem Jahre drei Monaten und sechs Wochen ein rechtmäßiger Erbe nicht meldet, fällt das Vermögen dem österreichischen Fiskus zu.

Best. 2. April. Hiesige Blätter veröffentlichen einen interessanten Brief des Ex-Diktators Ludwig Kossuth an die Abgeordneten Szegedins. Es heißt darin unter Anderem in Bezugnahme auf den warmen Antheil, den der Kaiser von Oesterreich an dem Unglück der Szegediner genommen hat: „Was vom Herzen kommt, wirkt auf das Herz. Ich, der ich der Macht Ihres Königs nicht huldige, der ich den Purpur als indifferentes Gepränge betrachte, beuge mich achtungsvoll vor dem Schauspieler, da in den Augen eines Königs die Thräne menschlicher Theilnahme erschimmert. Möge diese Thräne die Quelle der Auferstehung Szegedins zu einem schöneren Leben sein. . . . Und sie kann ein Lichtstrahl der Verdhmung in das Dunkel der Vergangenheit werden.“

Best. 4. April. Das Unterhaus beschloß einstimmig eine Denksagung an Oesterreich und das Ausland für die Spenden zu Gunsten Szegedins. Laut Tisoja's Darlegung sind bisher 857,000 fl. für Szegedin eingegangen. Die Gelder werden angelegt bis zum Beginn des Rekonstruktionswerkes und der Rückkehr der Einwohner. Den Szegediner Insulten wird ein fünfprozentiger Kredit bis zum Belauf von einer Million gewährt. Entsprechende Vorarbeiten zur Verhinderung des Wasserzustrusses und Trockenlegung des Stadtgebietes sind getroffen.

In Szegedin hat eine amtliche Feststellung der Häuserreinstürze folgendes Resultat ergeben: Von 6350 Wohnhäusern die Gesamtzahl der Häuser Szegedins betrug 9700, stehen noch 334, von denen aber nur 261 bewohnbar sind, nämlich 14 in der Rochusvorstadt, 56 in der Oberstadt, 8 in der Unterstadt, 182 in der Innerstadt und der Bahnhof.

Schweiz.
Bern, 4. April. Favre hat sämtliche Erweiterungsarbeiten am Gotthardtunnel eingestellt. Der Bundesrath wird die veröffentlichte Reklamation Favre's beantworten.

Bern, 4. April. Die Volksabstimmung über die Wiedereinführung der Todesstrafe ist auf den 18. Mai anberaumt.

Frankreich.
Paris, 3. April. Wie bestimmt verlautet, steht demnächst eine neue Anleihe der Stadt Paris bevor, deren Ergebnis hauptsächlich für Wegeverbesserungen verwendet werden soll, um den arbeitslosen Classen Beschäftigung zu verschaffen.

Italien.
Rom, 3. April. Garibaldi hat Caprera verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Rom, wahrscheinlich um den Kammeritzungen beizuwohnen. (Nach einem Privattelegramm des „Berl. Tagebl.“, das allerdings gerne in Sensation macht, wäre der Zweck der Reise kein geringerer, als die Bildung einer „italienisch-griechischen Freischaren-Legion.“)

Schweden & Norwegen.

In Schweden kann eine gesetzlich gültige Ehe nur von denen geschlossen werden, die auf das Bekenntniß der Landeskirche getauft und konfirmirt sind und das Abendmahl nach diesem Bekenntnisse empfangen haben. Diesen Zwang, der alle Ehen der Dissidenten zu Kontubernaten stempelt, ist der Reichstag im Begriff theilweise aufzuheben, indem die Erste Kammer eine Motion angenommen hat, nach welcher der Regierung der Antrag gestellt werden soll, eine Nothcivilehe einzuführen, wodurch dann wenigstens einige Hundert bestehende dissidentische Ehen rechtsgültig würden.

England.

London, 3. April. Ein officielles Telegramm des Generals Browne, datirt aus Zellalabad vom 1. April, meldet den Untergang einer Husarenschwadron durch Ertrinken. Um 10 Uhr Abends am 31. März sollte nämlich eine Schwadron des 11. bengalischen Lancierregiments, sowie eine Schwadron des 10. Husarenregiments durch eine Furt des Kabulflusses reiten. Die Mänen kamen glücklich herüber, die Husaren aber verfehlten die Furt und wurden von dem reißenden Strom abwärts getrieben. 16 Leichen sind bereits am Ufer aufgefunden worden, 50 weitere werden noch vermisst.

Allerlei.

(Nicht entdeckte Verbrechen.) Von den in Deutschland im Jahre 1878 verübten Verbrechen blieben bis heute unentdeckt: 2 Raubmorde, 6 Morde, 5 Straßenraube, 13 Raubanfälle, 8 Kirchendiebstähle, 2 Brandstiftungen, 5 Fälle von Nothzucht, 14 Fälle Fälschungen von Münzen und Papiergeldern, viele Diebstähle. Außerdem konnten 70 in Deutschland aufgefundenen Leichen nicht recognoscirt werden.

— Neue Art, den Leinsamen zu behandeln. Wie wir aus dem in Breslau erscheinenden „Landwirth“ ersehen, hat ein Mecklenburger Bauer die Entdeckung gemacht, daß gefrorener und nachher langsam aufgethaueter Leinsamen viel früher und größere Früchte hervorbringt, als der gewöhnliche. Professor Haberland in Wien, der dieses Recept las, wendete es zwei Jahre hinter einander an und erzielte hiebei in der That das von dem Mecklenburger Bauern behauptete Resultat. Der gefrorene und nachher langsam aufgethauete Leinsamen keimte, blühte und reifte etwa 8 Tage früher. Außerdem sind die Stengel aus gefrorenem Leinsamen 72 Centimeter hoch, bei ungestrorenem aber nur 48; ganz dasselbe Verhältniß findet auch in Bezug auf die Schwere derselben statt.

— Ein braver Freund. Es steht Einer des Nachts auf und läuft athemlos zu einem Bekannten! „Ich habe einen entsetzlichen Traum gehabt! Mir träumte, Du seiest ruiniert. Aus Schreck erwachte ich, und noch ganz unter dem Eindruck des Traumes stürzte ich an mein Pult, um Geld herauszunehmen und Dir Alles zu bringen. — „Wie gut Du bist!“ sagte der Bekannte gerührt. „Aber“, fährt der Erstere fort, „denke Dir, ich habe in meinem Pult keinen Pfennig gefunden. Kannst Du mir vielleicht 100 geben?“

Handel & Verkehr.

Heilbronn, 3. April. (Kartoffel-Markt.) Bei recht lebhaftem Verkehr stellten sich auf dem heutigen Markte die Preise für blaue Kartoffel auf 5—5 $\frac{1}{2}$ M. 20 $\frac{1}{2}$, gelbe auf 3 $\frac{1}{2}$ M. 60 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ M. 70 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ M. 80 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ M. 90 $\frac{1}{2}$ und für rothe auf 3 $\frac{1}{2}$ M. 40 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ M. 50 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{1}{2}$ M. 60 $\frac{1}{2}$ per Ztr.

Mittlere Fruchtpreise per Centner

Namen.	vom 28. bis 29. März.		vom 28. bis 29. März.	
	Korn.	Legum.	Obst.	Haber.
Bachnang	—	—	—	5. 98.
Biberach	9. 76.	8. 3.	7. 83.	6. —.
Bödingen	10. 98.	8. 33.	9. 50.	7. 2.
Bödingen	11. 6.	8. 89.	6. 56.	7. 13.
Bödingen	9. 20.	—	—	5. 87.
Bödingen	10. 12.	8. 40.	9. 50.	6. 35.
Bödingen	9. 50.	9. 40.	8. 16.	6. 42.
Bödingen	19. 8.	—	9. 17.	6. 73.
Bödingen	9. 75.	8. 11.	7. 7.	6. 24.
Bödingen	10. 25.	—	7. 77.	5. 98.

Passionsspiele.

Die Stuttgarter Zeitung schreibt über solche. Das Eigenartige der hier bis jetzt noch nicht gesehenen Darstellungen mochte zu Anfang Viele etwas sonderbar berühren. Nachdem jedoch dieser erste Eindruck überwunden, mußte sich Jeder, gleichviel welchen religiösen Standpunkt er den vorgeführten Ereignissen gegenüber einnehmen mochte, von dem zum Theil in wirklich bewundernswerther Weise dargestellten Bildern in hohem Grade sich gefesselt fühlen. Die ganze Aufführung ging mit so viel Ernst und Würde vor sich, die einzelnen Mitwirkenden zeigten sich so sehr von dem Gefühle der Erhabenheit der dargestellten religionsgeschichtlichen Ereignisse durchdrungen, daß von einer Profanation der letzteren, wie Manche vielleicht vermuthen mochten, entfernt nicht die Rede sein konnte. Den besten Beweis hiefür lieferte die achtungsvolle Stille, mit der die große Menge der anwesenden Zuschauer die eruchten Bilder an sich vorüberziehen ließ. Dieselbe befandete wohl hinlänglich den erhabenen Eindruck, den diese letzteren bei den Meisten hervorbrachte und wir sind überzeugt, daß etwaige Bedenken, die Einzelne gegen derartige Darstellungen hegen mochten, dadurch schnell überwunden waren. Wer solche Darstellungen überhaupt für zulässig findet, und sie sind bekanntlich in Deutschland sehr alt, der wird Hrn. Altsch und seinen Aufführungen das Zeugniß nicht verweigern, daß in denselben Nichts zu finden ist, was geeignet wäre, das religiöse Gefühl zu verlegen, selbst wenn dieß noch so zart besaitet wäre.

Meteorologische Beobachtungen in Nagold im März 1879.

Barometerstand.	Thermometer.				
	höchster.	niedester.	mittel.		
7. - 8. März	27. - 28.	763.5	19. März 1. März		
780 bis 0	755	—	+ 18° C - 9°		
755	NO	—	+ 4.7		
Tag.	Wind.	Ohne Niederschlag.	Regen.	Schnee.	Starker Nebel.
13.	SW	20	7 Tage.	5 Tage.	An
1.	W	—	—	—	6 Tagen.
7.	NO	—	—	—	—
9.	NW	—	—	—	—
4.	O	—	—	—	—
8.	S	—	—	—	—

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold. Waldpflanzen-Verkauf.

Es können aus Reihemaaten in hiesigen Stadtwaldungen noch 10 Tausend 6-jährige Weisstämme, zum Verlesen ins Freie, und weitere 50 bis 100 Tausend 4-jährige Weisstämme, zum Unterpflanzen in Beständen oder zum Verschulen tauglich, binnen 10 Tagen abgegeben werden. Der Kaufpreis beträgt 3 bis 5 M. pro mille. Die durchweg verlesenen Pflanzen sind sehr kräftig und werden die Wurzeln vor der Abjendung in Lehmbrei getaucht und auf Verlangen mit Stroh umhüllt. Bestellung mußte binnen 3 Tagen erfolgen.

A. A.:
Stadtförsterei.
Weinland.

Forstamt Altenstaig. Revier Altenstaig. Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 16. April d. J., von Vormittags 11 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Altenstaig aus den Staatswaldungen: Buhler Abth. 6, 12, 22, und 23., und Neubann Abth. 3, und 7.:

1184 Stämme Nadelholz-Lang und Klotzholz mit 979 Zm.

Bekanntmachung.

Die Jahrgänge 1872, 1873 u. 1869 des Beurlobtenstandes der Infanterie, die Jahrgänge 1869 bis 1873 der Feld-, Fuß-Artillerie (event. 1874) u. Pioniere; die Jahrgänge 1873, 1874, 1875 des

Trains, sowie die Krankenträger dieser Jahrgänge werden im Laufe des Monats Mai voraussichtlich zu Übungen eingezogen werden.

Nach Ausfolge der Bestellungsordres werden begründete Dispensationsgesuche von dem betreffenden Bezirksfeldwebel angenommen.

Königl. Landwehrbezirks-Commando Calw.

Haiterbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft am

Dienstag den 15. April,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause aus dem Marquardtswald, Abth. 4: 179 Stamm Langholz mit 291 Zm., 87 Stück Säg-

löze mit 38 Zm., schöner Qualität. Die Abfuhr ist gut.

Kaufsliebhaber sind hiezu freundlichst eingeladen.

Gemeinderath.

Forstamt Altenstaig. Revier Pfalzgrafenweiler. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 19. April d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen: Daumberg, Heidelbergergfall, Herrgottsbühl und Lachenteich;

Buchenholz: 61 Nm. Scheiter, 40 Prügel, 52 Anbruch; Nadelholz: 268 Nm. Scheiter, 51 Prügel, 454 Anbruch und 3 Reisprügel.

Verpachtung.

Kommenden Mittwoch den 9. April, Vormittags 8 Uhr, werden Bahndischnitte auf der Marlung Oberthalheim auf ein Nutzungsjahr verpachtet.

Zusammenkunft am Bahnübergang des Vicinalwegs.

Horb, den 31. März 1879.
Kgl. Eisenbahnbauamt.
Stoß.

Hochdorf,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Sattmaste des Julius Wagner, Gutsbesizers und Gastgebers in Hochdorf,

wird oberamtsgerichtlichen Auftrags zufolge in der Wagner'schen Wohnung die Haushaltungs- und Wirthschaftsfahrniß, sowie die landwirthschaftlichen Geräthschaften an den beigelegten Tagen im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Baarzahlung verkauft, und zwar am:

Mittwoch den 23. April d. J.,
von **Vormittags 10 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr an,**
Haushaltungsfahrniß,

in der Hauptsache:

Gold und Silber; Bücher, verschiedene Inhalts, Schreinwerk, namentlich Kommode, 1 Sopha, Kleiderkästen, Sessel, Tische, Stühle, 1 Bücherkast mit Aufsatz, eine große Partie Portraits, Leinwand, 2 Betten, 2 Gesindebetten, etwas Küchengeräth etc.

Donnerstag den 24. April d. J.,
von **Nachmittags 2 Uhr an,**
Wirthschaftsgeräthschaften,

hauptsächlich:
Gläser von allen Sorten, Bierflaschen, Wirthschaftstafeln, Stühle, Erdöllampen, 1 Hirschgeweih, Wein-, Most- und Schnapsfässer, Weinbottiche, ca. 40 Liter Schillerwein, ca. 223 Liter Rothwein, ca. 425 Liter Weißwein, ca. 1450 Liter Most, ca. 62 Liter Fruchtschnaps.

Freitag den 25. April er.,
von **Vormittags 8 Uhr an,**
die Oekonomiegeräthschaften,

im Wesentlichen folgendes:

2 Chaisengeräthre, 2 Postgeschirre, viele Pferdgeschirre, Schellen- und Rollgeschirre, Reitstättel, Pferdsteppiche, Frucht- und Mehlacke, viele Ketten, 1 Futtererschneidmaschine mit Transmission und Göpel, 1 Mostpresse, 1 Obstmahlmühle, 6 eiserne Wägen, 1 Schleifstarr, 1 Putzmühle, 1 Dreischmaschine zu 2 Pferden, 1 Pferdeheuerchen, 1 Kepsämmaschine, Pflüge, Eggen, 1 Ackerwalze, Holzschlitten, 1 Chaise, 1 Bernerwägel, 1 Kasten Schlitten;

von **Nachmittags 2 Uhr an**
das noch vorhandene Vieh und die Futtervorräthe,

nemlich:

3 Pferde, Braunen, 2 jüngere und 1 ältere, 1 Fohlen, 3 Kühe, 3 Hähle, 2 Kalbete, 1 Bock und 1 Ziege, 2 Mastschweine, 2 Läufer-schweine, 18 italienische Enten, 17 Hühner, 30 Stück Tauben, circa 200 Ctr. Heu und Stroh, circa 150 Ctr. Stroh, 20 Ctr. Sägras, 200 Bund Reisack;

am **Samstag den 26. April,**
von **Vormittags 8 Uhr an,**
die kleineren Oekonomiegeräthschaften:

Feld- und Handgeschirre, namentlich Rechen, Heu-, Futter- und Dünggabeln, Feld- und Wiesenhausen etc., Scheuerräder, Branntweinbrennereieinrichtung, Waldgeschirre und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Dornstetten, den 4. April 1879.
K. Amtsnotariat.
A. B. Burger.

Ragold.

Dankagung.

Allen, welche uns über dem Hingang unserer theuren Hausgenossin, Frau Direktor Hoff, ihre Theilnahme in so wohlthuernder Weise bezeugt und ihr das Geleit zu ihrer Ruhestätte gegeben haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Den 7. April 1879.
Detan Kemmler mit Frau.

Simmersfeld.

Liegenschafts-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. April d. J.,**
Mittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete auf dem Rathhaus in Simmersfeld sein Anwesen, bestehend in einem schönen großen zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Vieh- und Schweinstallung, nebst Streue und Holzstall und Keller im Haus unter einem Dach, ferner Antheil an einem Badhaus, großen Hofraum, Bäumen, Baumgarten, 2 Gemüsegärten, alles beim Haus gelegen, sowie 5 Morgen gutes Ackerfeld.

Lusttragende sind mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß das Vieh und die Fahrniß mit erworben werden kann.
Gottlieb Seig.

Ragold.

Militär- und Veteranen-Berein.

Zur Theilnahme an der am Oftermontag den 14. d. Mts. stattfindenden Fahnenweihe des Veteranen- und Militär-Bereins Sulz werden sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen. Sammlung im Lokal Vormittags 10 Uhr, Abmarsch präcis 10 1/2 Uhr per Bahn nach Wildberg.
Vorstand.

Ragold.

Ausverkauf in Kappen und Sedler-Waaren.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts beabsichtige ich diese und die nächste Woche einen Ausverkauf in sämtlichen in mein Geschäft einschläglichen Artikeln zu halten, und indem ich Liebhaber einlade, bemerke ich, daß ich sämtliches zum Selbstkostenpreise abtrete und bitte daher um zahlreichen Zuspruch.

Ph. Horland,
Kappenmacher,
im Gasthaus zum Dörsen.

International-Lehrinstitut.

Diese höhere Handelsschule berechtigt zum einjährigen Militärdienst: Dreimal schon sind sämtliche Abiturienten der VI. Klasse bestanden, letztes Jahr 10 unter 12. — Vorbereitung für die höheren Klassen eines Gymnasiums oder Realgymnasiums, für das Polytechnikum, den einjährigen Militärdienst etc.: über drei Hundert Zöglinge schon bestanden. — Pensionat für junge Leute und Knaben von 12 Jahren an. — Prospectus durch die Direction in Bruchsal.
(H. 6571a.)

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Verwandten und Bekannten auf **Montag den 14. April** in das Gasthaus zum Lamm freundlichst einzuladen.

Heinrich Gehring,

Lammwirth in Emmingen,

und seine Braut:

Katharina Walz,

Adoptivtochter des V. Kohler, Schmidts in Walddorf.

Die mechanische Thonwaren-Fabrik von Gebrüder Gminder in Reutlingen

empfehl:

Falzziegel, hochgradige feuerfeste Steine und Mörtel, Backsteine und Glucker.

Ragold.

Auf Ostern

empfehle ich Hasen, Eier, Figuren etc. aus Zuder, Holzleier, Springseile, Tänzer, Kreisel, Schmetterlingsnetze, Gummiballen, Glas- & Steinschneller.
Carl Pflomm.

Trunksucht,

jogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Th. Konecky,** Droguist, Berlin, Bernauerstr. 99. Die zweckentsprechende Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor Königlich Preussischen und Königlich Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt, und von einem Sanitätsrath geprüft. Man wende sich deshalb direct an mich und lasse Nachahmer unbeachtet, da mehrere derselben sogar ihren Namen fälschen und überhaupt Schwindel treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis und franco.

Ragold.

Eine Partie **Bauholz,**
2-4 Meter lang, zu Reparaturzwecken geeignet, empfiehlt billigt
Aug. Reichert, jun.

Ragold.

Einen guten reinen **Fruchtbranntwein,**
per Liter 64 J, empfiehlt
die Kunstmehluederlage von **Louis Schnaith.**

Ragold.

Eierfarbe (Schlotter)
in schönen giftfreien Farben empfiehlt
Heinrich Gauß, Conditor.

Walddorf.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre **Bernhard Kohler, Schmid.**

Ragold.

Mark 1600

sind bis Georgii gegen gute Versicherung à 5% auszuleihen durch **Albert Ganler.**

Ragold.

Die Sinner'sche Pfundhese
aus Grünwinkel, welche sich ihrer Triebkraft und Haltbarkeit von selbst rühmt, gibt jeden Tag frisch ab
Briefträger **Beutler's Frau,**
wohnhaft in Löwen.

Ragold.

Eine tüchtige zuverlässige **Stallmagd**
kann sogleich eintreten; bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien etc. werden von uns zu den **Verlagsbuchhandlungs-Preisen** besorgt, und bitten wir daher alle Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.
G. W. Jaiser'sche Buchh.

Nagold.
Einladung.

Die hiesigen Jahrgänger von 1829 laden ihre Altersgenossen von Auswärts und sonstige Freunde zu festlicher Begehung ihres Geburtstages auf

Osternmontag den 14. d. Mts.,
Abends 5 Uhr,
in das Gasthaus zum Schen hier freundlichst ein.

Ein einfaches Nachessen mit Rede und Gesang soll den Abend angenehm würzen.

Bekanntlich ist's kein leeres Wort,
Mit fünfzig Jahr längst Alter an,
Doch tretet unverzagt heran!
Das Leben Leid und Freud uns bot
Und mancher kannte herbe Noth,
Doch hat — wir dürfen wohl es sagen
Seit unsrer Kindheit langen Tagen
Der liebe Gott uns nicht verlassen,
Sie darum erst das Leben lassen
Und dankbar bliden zu ihm auf
In unserm fernern Lebenslauf!
Doch auf den Abend zum Vergnügen
Wir better uns zusammen fügen.
Drum kommet zahlreich unverdrossen
Ihr Alters-, Freunde-, Festgenossen!
Nach and're Freunde sind willkommen,
Wenn sie zu unserm Feste kommen
Und über dieh Gedicht nicht brummen!



Ebhansen.
Ueber die Osterfeiertage wird in meiner Wirtschaft, sowie bei meinen Kunden
feines Doppelbier
ausgegeben, wozu freundlichst einladet
Lammwirth Walz.

Gesunden!

wurde am 31. März auf der Straße zwischen Nagold und Oberjettingen ein **wollener Pferdesteppich**, welchen der rechtmäßige Eigenthümer abholen kann bei Schreiner Deines in Sulz, O.A. Nagold.

Vegetabilische Stangen-Pomade
autorisirt von d. Kgl. Proj. der Chemie Dr. Lindes zu Berlin (in Originalstücken zu 75 S.)
Einziges Dépôt für Nagold bei **G. W. Kaiser.**

Nagold.
Empfehlung.

Gute meterbreite Schürze und Kleiderzeugle in Seide, die alte Elle à 42 S bei

Christian Schwarz.

Nagold.
Zwei bereits noch neue
1- & 2spanner-Wägen
sehr billig dem Verkauf aus

G. Hirth,
Wagner.

Nagold.
Auf Georgii wird ins Oberamt Horb ein ordentliches
Dienst-Mädchen,
das die Haushaltungs-Geschäfte kann, gesucht und guter Lohn gegeben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.
In der eigens hiezu erbauten Halle.
Nur 4 Darstellungen.
Mittwoch den 9. April, Donnerstag den 10. April, Ostersonntag und Ostermontag
große Darstellung
aus dem Leben und Leiden unseres Herrn und Heilandes
Jesus Christus,

aufgeführt von der altbayerischen Passions-Spiel-Gesellschaft unter der Direktion von **Ed. Alessch**, durch 30 Personen.
Programm.

- Erste Abtheilung:**
- 1) Als Einleitung zum großen Veröhnungs-Opfer dient das alttestamentarische Vorbild, Abrahams Dankopfer.
 - 2) Die Flucht nach Egypten.
 - 3) Die heil. Familie in der Werkstube zu Nazareth im Besien des Johannes.
 - 4) Die Taufe Christi am Flusse Jordan durch Johannes.
 - 5) Der Einzug in Jerusalem. Christus zieht unter dem Jubel des Volkes in Jerusalem ein.
 - 6) Das letzte Abendmahl nach Leonardo da Vinci.
 - 7) Der Delberg. Jesus betet in Getsemane und leidet bittere Todesangst. Christus wird von Judas mit einem Kusse verrathen, von der Rote gefangen genommen und hinweggeführt.
- Zweite Abtheilung:**
- 8) Christus wird vor Anas und Kaiphas geschleppt, von denselben verhört und des Todes schuldig erklärt. Judas kommt voll Reue in die Verjammung, wirft die 30 Silberlinge hin, geht von Verzweiflung getrieben davon, um sich zu erhängen.
 - 9) Jesus wird von Petrus im Borhoje verleugnet. Jesus wird im weißen Spottgewande, welches Herodes ihm anziehen ließ, vorübergeführt, da erinnert sich Petrus der Worte des Meisters und geht bitter weinend davon.
 - 10) Jesus wird gegeißelt und mit Dornen gekrönt.
 - 11) Pilatus stellt den gegeißelten und gekrönten Christus dem Volke vor; dieses verlangt die Freilassung des Barabas und den Tod Christi; Pilatus durch Drohungen eingeschüchert, spricht Barabas frei und über Jesus das Todesurtheil.
 - 12) Der Kreuzweg. Christus, mit dem schweren Kreuze beladen, wird nach Golgatha geschleppt, begegnet seiner Mutter und Veronika reicht Jesus das Schweitzuch.
 - 13) Christus wird entkleidet, seiner Kleider beraubt und an das Kreuz gehetzt.
 - 14) Die Kreuzigung. Christus empfiehlt seine schmerzhaftige Mutter dem Johannes und stirbt. Longinus durchbohrt die Seite Christi.
 - 15) Die Kreuzabnahme nach Rubens.
 - 16) Die Schooßlegung, nach der Marmorgruppe von Achermann in Rom.
 - 17) Der Leichnam Christi wird von Nikodemus in das Grab gelegt.
- Zum Schluß:**
- 18) Christi glorreiche Auferstehung.

Kassen-Oeffnung 7 Uhr. — Anfang 1/2 8 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrplatz 1 M. Erster Platz 75 S. Zweiter Platz 50 S. Dritter Platz 25 S.
Hochachtungsvoll

die Direction.

Nagold.
Gier-Farben!
Giftfrei!

in 6 prachtvollen Nuancen in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 10 S empfiehlt
R. Deffinger, Apotheker.

Nagold.
Große
türk. Zwetschgen,
in sehr süßer Frucht, empfiehlt die Kunstmehl-Niederlage von **Louis Schnaith.**

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre **Bäder Rühn.**

Für die bevorstehende
Confirmation

empfehlen wir eine große Auswahl schön und gut gebundener **Gesangbücher.** Auch **Gebet- und Predigtbücher** von den beliebtesten Autoren sind stets vorrätzig.
G. W. Kaiser'sche Buchh.

Nagold.
Sämtliche
Gewürze,
selbstgemahlen,

empfehle besonders den **H. Weggermeistern** bestens.
Heinrich Gans, Conditor.

Gestützt auf die glänzendste Erfolge garantire allen an **Bett-Gnässen & Blasen Schwäche** Leiden **die sichere Heilung** in 14 Tagen. Die schönsten Zeugnisse zu Diensten. Unbemittelte gratis.
Fr. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

Nagold.
Baumwollene Strumpflängen
in allen Größen verschiedener neuester Dessins mit dazu gehörigem Garn empfiehlt in schöner Auswahl
Carl Pflomm.

Nagold.
Stuttgarter Pferdemarkt- & Kirchenbaulose
bei **Carl Pflomm.**

Nagold.
Empfehlung.
Schöne **Confirmationsgesangbücher,** Danksbriefe, Gratulationskarten, Albumbilder, Schulbücher etc., Schreibmaterial aller Art empfiehlt sehr billig
C. Holländer, Calwerstraße.

Gütlingen.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Knaben, der das **Schneiderhandwerk** zu erlernen wünscht, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Hg. Bäuerle, Schneider.

Nagold.
Früh gewässerte
Stoddische
in schönster Qualität bei
Heinrich Müller.

An die Ortsbehörden,
Väter, Vormünder.
Zustimmungsformulare der Väter, Vormünder etc. zu Erlangung eines Arbeitsbuches sind zu haben in der **G. W. Kaiser'schen Buchh.**

Frucht-Preise.
Nagold, den 5. April 1879.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	6	60	6	30	6	10
Kernen	—	—	9	50	—	—
Haber	6	70	6	20	6	—
Gerste	8	30	8	18	8	—
Bohnen	—	—	7	—	—	—
Weizen	10	20	9	63	8	90
Roggen	9	—	8	14	8	—
Widen	—	—	6	—	—	—
Erbsen	—	—	9	20	—	—
Linien Gerste	—	—	7	—	—	—
Roggen-Weizen	—	—	8	30	—	—

Viktualien-Preise.
Nagold, den 5. April.

Rettenbrot	8	1/2	1	32	4
1 Paar Boden schwer	—	—	100	Gramm	—
Chesfleisch	—	—	1	1/2	50
Kalbsteck	—	—	—	—	50
Schweinefleisch mit Speck	—	—	—	—	70
Butter	—	—	1	1/2	70
2 Eier	—	—	—	—	8 u. 9

Gestorben:
Den 6. April: **Karl Otto, Söhnelein** des **Paul Johann Schuster,** Waldhornwirths, 3 Monat 18 Tage alt.
Beerd. den 8 April, Nachm. 2 Uhr.